

Rede Volkstrauertag 2014

Gedenkfeiern 15.11.2014 Sarrod, 16.11.2014 Steinau

Bürgermeister Malte Jörg Uffeln

Herr Ortsvorsteher, Herr Pfarrer,
liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
meine sehr geehrten Damen und Herren !

„ Das große Karthago führte drei Kriege. Es war noch mächtig nach dem ersten, es war noch bewohnbar nach dem zweiten. Es war nicht mehr auffindbar nach dem dritten“.

Von Bert Brecht, dem großen , kritischen Dramatiker des 20. Jahrhunderts stammen diese Worte.

100 Jahre nach dem Ausbruch des ersten Weltkrieges gedenken wir heute unseren gefallenen Soldaten,

unseren in den großen Kriegen des 20. Jahrhunderts verstorbenen Männern, Frauen und Kindern

allen Menschen, die auf der ganzen Welt Opfer von Krieg und Gewalt geworden sind.

In den 1. Weltkrieg von 1914 bis 1918 zogen Männer „ noch“ mit Begeisterung.

Sie kennen die Bilder von jungen Männern in schneidigen Uniformen, die mit einem Vergissmeinnicht am Revers auf die Züge in das Verderben, an die Fronten des Krieges ziehen mussten.

Aus Vaterlandstreue zogen 1914 viele Kriegsfreiwillige in den Krieg, romantisierten und verklärten in Unkenntnis der modernen Waffen, auch der chemischen Waffen und deren grausamen Folgen, den Krieg.

1918 kamen Sie dann nach Hause, im Felde unbesiegt, den Dolchstoß des eigenen Volkes im Rücken.

Nach dem 1. Weltkrieg war Deutschland bereits „ nicht mehr mächtig“.

Andere Mächten beherrschten Deutschland.

Nach dem 2. Weltkrieg, dem brutalsten aller Kriege im 20. Jahrhundert war Deutschland nicht nur nicht mehr mächtig, sondern gänzlich am Boden zerstört.

Millionen Kriegstote,

Soldaten,

Männer,

Frauen,

wehrlose Kinder,

jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sinti und Roma.

Der 2. Weltkrieg hat in nahezu jeden Haushalt, auch in unserer Stadt Leid und Trauer gebracht.

Die Menschen scheinen nach dem 8.Mai 1945, insbesondere nach dem Abwurf der Atombombe in Hiroshima gelernt zu haben...

Ein dritter Weltkrieg - das Ende von Karthago – hat es nicht gegeben.

Es darf ihn nicht geben, denn dann wären WIR ALLE VERNICHTET...

Ich habe manchmal ANGST vor den Kriegstreibern in der Welt.

ANGST, dass es zu einem 3. Weltkrieg kommen kann, der die Menschheit ausrotten würde.

ANGST vor den Kriegstreibern in Nordkorea und in Osteuropa.

Der Ukraine- Konflikt, bei dem es ausschließlich um feindliche Landnahme geht, macht mir persönlich ANGST.

Ich will keinen Krieg.

Ich will weiter in RUHE und FRIEDEN, in DEMOKATIE und FREIHEIT leben.

Ich will, dass meine Kinder - 10 Jahre und 15 Jahre alt – sich nach ihren Neigungen und Fähigkeiten entwickeln und in Frieden leben können.

Ich will, dass diese längste Friedensperiode in der Menschheit seit 1945,

- es sind schon fast 70 Jahre, dass WIR in EUROPA friedlich mit anderen Völkern und Menschen zusammenleben-

anhält,

sich fortsetzt und dass andere Nationen in der Welt dieses europäische Erfolgsmodell übernehmen und ihre Menschen nicht knechten,

unterdrücken und töten.

Ich will, dass das BÖSE in der Welt, Gewalt, Habgier und Neid endlich aufhören.

Das GUTE muss sich überall auf der Welt durchsetzen.

WIR müssen überall Frieden schaffen,
unseren Frieden erhalten,
anderen Nationen in der Welt unser Beispiel der Friedenssicherung mitgeben
zum Erhalt ihrer Gesellschaften.

WIR haben das Leben auf diesem Planeten in der Hand!

WIR müssen uns täglich, jeder für sich, jeder an seinem Platz in der Gesellschaft
fragen, welche eigene Kraft wir den Gewaltherrschern in der Welt
entgegensetzen ?

WIR müssen uns täglich fragen, was WIR für unser freiheitliches Gemeinwesen
in Europa tun, um den Frieden zu erhalten ?

**FRIEDEN ist ein europäisches Erfolgsmodell des 20. Jahrhunderts nach zwei
schrecklichen Weltkriegen!**

VERGEBUNG ist die Basis für wirklichen Frieden aller Völker.

Ich schließe mit einem Zitat von Prof. Dr. Gertrud Höhler

„ Friede, soviel lehrt die Geschichte, ist nicht ansteckend.

**Kriege aber breiten sich aus wie Epidemien, denen nur Klugheit,
Verständigungswille und sittliche Entschlossenheit Einhalt gebieten können.**

**Frieden zu schließen und zu erhalten, das verlangt auch Großmut und die
Kraft zur Vergebung- auf allen Seiten “**

Ich wünsche uns Allen

- Verständigungswillen
- die Entschlossenheit den Kriegstreibern auf der ganzen Welt Einhalt zu gebieten
- die Großmut und die Kraft zur Vergebung, täglich mit Vorbild voran zu gehen:

Vergib´ und so wird DIR vergeben !

WIR haben nur diese „ eine Erde“, unsere Erde, diese eine Welt.

Die Gefallenen und Getöteten der zwei Weltkriege mahnen uns zum Frieden

Sie mahnen uns zur Wachsamkeit und der Verteidigung unserer freiheitlichen Wertordnung.

Nie wieder Krieg lautet die Botschaft dieses Tages!

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Malte Jörg Uffeln

Bürgermeister der Stadt Steinau an der Straße